

Württemberg.

Ludwigsburg, 19. April. (Schwindlerin.) Auf raffinierte Weise hat in den letzten Tagen eine etwa 30 Jahre alte, sehr schön aussehende Frau sich Zutritt in die Wohnung einer hiesigen älteren Dame verschafft. Unter dem Vorbringen, sie sei von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, wurde ihr Zutritt in die Wohnung gestattet und dort ein Glas Wein aufgemischt. Zur weiteren Stärkung wollte die Wohnungsinhaberin aus Mitleid ihrem Gast einige Eier zubereiten. Die Schmeichelei in der Küche wurde von der Schwindlerin dazu benutzt, von einer Kommode eine Geldbörse mit Inhalt zu entnehmen. Sie fühlte sich plötzlich wieder wohl und verschwand. In ihrem Versteck hatte die hilfsbereite Dame nachher festgestellt, daß sie auf schamhafte Weise hintergangen wurde.

Geislingen, 19. April. (Der Dank des Reichsfinanzministeriums.) Im vorigen Sommer wurden durch die tatkräftige Mithilfe des Schuhmachers Kamparter, des Holzschuhens Rothner, sowie des Maschinenbauers Grünwald mehrere Personen wegen Minderungsverbrechen — Ausgabefälscher 5 Mark-Stücke — aufgegriffen. Vom Reichsfinanzministerium wurden dieser Tage an Obige ansehnliche Geldbeträge überwiesen und durch ein Schreiben der Dank für die Mithilfe ausgesprochen.

Reutlingen, 19. April. (Notzucht.) Das Schöffengericht hat den 30 Jahre alten ledigen Schneider Karl Kuhn aus Ostalbkreis, bez. Bez. A. Dinkelsbühl, wegen eines Verstoßes der Notzucht, das der Angeklagte am 18. März 1929 in Bittershausen, Ostalbkreis, an einer 24 Jahre alten Frau beging, zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Geislingen a. St., 18. April. (Zur Stadtverordnetenwahl.) Am die Stadtverordnetenwahl sind jetzt insgesamt 6 Bewerber eingelaufen. Die Bewerber sind: Hermann Kiege, Regierungsrat beim Oberamt Geislingen, Dr. Ludwig Battenberg, Regierungsrat bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung in Stuttgart, Dr. Hermann Rattke, Amtsrichter in Oberndorf, Emil Schlant, Dipl.-Ing., Bauamt beim Württ. Landesgewerkeamt in Stuttgart, Kaufmann Paul Rung von Göttingen, der laut Adressbuch einen Handel mit Maschinen und Apparaten treibt, und Dr. Egon Gottschalk, Rechtsanwalt in Stuttgart.

Ulm, 19. April. (Schweres Motorrad-Unfall.) Auf der Straße von Heidenheim nach Ulm ereignete sich vorgestern Abend ein schweres Motorrad-Unfall. Der 34-jährige Fahrlehrer bei der Württ. Landesfahrschule Hm. Aug. Schmid, befand sich mit einem Motorrad mit Seitenwagen auf dem Weg von Heidenheim nach Ulm. Auf dem Schicksalsspiel der Straße dort abgefahren ist Schmid hat die Abwehrkraft jedesfalls zu spät bemerkt und konnte nicht mehr halten. Er versuchte allem nach unter der Abwehrkraft durchzukommen. Das gelang aber nicht. Er fiel mit dem Kopf gegen die Schranke, wodurch ihm der Hinterkopf weggerissen wurde. Der Tod trat

sofort ein. Der Leichnam auf dem Seitenwagen, ein Wirtsohn aus Rünningen kam mit leichten Verletzungen davon. Eine Frau und ein Kind trauern um den Ernährer. Schmid war einer der besten Fahrlehrer der Württ. Landesfahrschule.

Ein Freitag zum ersten Schultag. Strahlend steht mein kleiner Bub vor mir, bereit, den ersten Gang in ein neues, unbekanntes Kinderland zu tun. Es ist sein erster Schultag. Kaum kann er es erwarten, bis ich fertig bin, ihn zu begleiten. Nach einer kurzen Ermahnung meinerseits dreht er den Stuhl um und sagt zu mir: „Aber Mutter, daß du mir kein ja nicht beist.“

Stuttgart, 18. April. (Der Stettener Raubmord.) Unter großem Andrang des Publikums, das zu Hunderten am Eingang zum Justizgebäude auf den Beginn der Verhandlung wartete, begann heute nachmittags vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den früheren Saltpentivorkerber Jakob Göy von Stettin i. N. der beschuldigt ist, in der Nacht zum 14. Oktober v. J. den diensttuenden Beamten im Stationsgebäude in Stettin getötet und aus einer der Kassen etwa 100 Mark geraubt zu haben. Der Angeklagte hat im Februar dieses Jahres bei seiner polizeilichen Vernehmung, sowie vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt; danach ist er in jener Nacht, nachdem er durch eine schwarze Stoffmaske sich unkenntlich gemacht hatte, in das Stationsgebäude eingedrungen und hat den Beamten, der ausbillsweise an jenem Tag, einem Sonntag, den Dienst verließ, den Hilfsweicheinwärter Schmidt überfallen und mit einem Faustschlag zu betäuben gesucht, um die Kassenabzählung ausführen zu können. Der Angeklagte habe sich jedoch zur Wehr gesetzt, dabei seien sie miteinander zu Fall gekommen und Schmidt habe ihm, dem Angeklagten, dabei die Wange vom Gesicht gerissen. Nachdem er erkannt gewesen sei, habe er sich gefügt, daß nun der Mord „hin sein“ müsse. Er habe ihm einen Krugschoner in den Mund gesteckt und diesen mit einem Eisenstab in den Schlund hineingestoßen, so daß Mund und Rachen zertrümmert wurden. Der Angeklagte 12 Tage später widerrufen und behauptet, er sei zu seinen Aussagen veranlaßt worden durch die Polizei, die ihm schwer zugesetzt habe. Auch bei der heutigen Verhandlung vor dem Schwurgericht erklärte der Angeklagte, er sei nicht schuldig. Der Vorsteher hielt ihm jedoch vor, daß die Beweismittel sehr eindringlich für seine Schuld sprechen. Unter diesen Beweismitteln sind auch Aussagen der Frau des Angeklagten Göy, aus denen hervorgeht, daß dieser in der Nacht, in der die Tat geschah, das Haus einige Zeit verlassen habe. Die Stoffmaske, die am Tatort gefunden wurde, ist hergestellt worden aus Futterstoff der Frau des Angeklagten. Nach der Anklageschrift kommt auch eine Jering zur Vernehmung, welche befunden wird, daß das vierjährige Tochterchen des Angeklagten bei dieser Jering einige Zeit nach der Tat, als das Kind mit der Frau aus dem Hause war, oftmals geistig habe: „No hat er mi halt fesselt; no han i ihn be macha meissa“. Die Anklage nimmt an, daß das Kind diese Augen-

rungen im elterlichen Schlafzimmer gehört habe. In der Verhandlung sind außer den Sachverständigen über 30 Zeugen geladen.

Stuttgart, 19. April. In der heutigen Vormittags-Sitzung verhandelte sich die Schuld des Angeklagten Göy weiterhin sehr erheblich, besonders durch die Aussagen des Wirts Bauers von der Bahnhofswirtschaft bei der Volteille Stetten, der als erster am Tatort erschien und von dem Vorfall Kenntnis erhielt. Dieser Zeuge erklärte, daß sich Göy mehrfach geweigert, ja geradezu gekränkt habe, die Polizei herbeizurufen, wobei sich Göy äußerte, Mord sei jetzt schon erledigt, da könne die Polizei auch nichts mehr machen. Göy habe keinerlei Mitgefühl erkennen lassen und nur die Hand des Erdrosselten ergriffen und gelockt: Der ist schon hin. In längeren Ausführungen ergab sich der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Sauter, der den Angeklagten eingehend vernommen und dem Göy ohne Beeinflussung oder Drängen ein umfassendes Geständnis abgelegt hat. Der Untersuchungsrichter erklärte, Göy habe bei Ablegung des Geständnisses so eingehende Einzelheiten angegeben, wie sie nur dem Täter bekannt sein könnten, nicht aber einem Mithilfswort. Neue habe Göy keine gezeigt, sich vielmehr kaltblütig und ruhig benommen, im übrigen ein glaubwürdiges Geständnis abgelegt. Die Frau des Angeklagten Göy, die ebenfalls vernommen werden sollte, verweigerte die Aussage. Dafür befandete ein Eisenbahnsekretär die Vorgänge der Nacht, wie sie ihm von Frau Göy erzählt worden waren. Frau Göy war dabei der Meinung, ihrem Mann nützen zu können. Danach steht fest, daß Göy tatsächlich zeitweise sein Bett in der Wohnstube verlassen und kurz vor der Entdeckung der Tat in der Wohnstube ins Bett gelegt hat. Fortsetzung heute nachmittag.

Ein Todesurteil im Stettener Raubmordprozeß.

Stuttgart, 19. April. Bevor der Vorsteher des Stuttgarter Schwurgerichts die Beweisaufnahme am Freitag mittag schloß, ermahnte er den Angeklagten Göy nochmal eindringlich, ein offenes, reumütiges Geständnis anzulegen, da er doch selbst sehr, daß nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme an seiner Schuld kein Zweifel sein könne. Der Angeklagte blieb aber bei seinem Widerstand. Darauf ergriff Staatsanwalt Dr. Anterrieth das Wort zu seinem Plädoyer. Er beantragte gegen Göy wegen Raubmordes die Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Verteidiger plädierte zunächst auf Freisprechung und außerdem auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Auf seinen Fall wollte er Vorleser gelten lassen. Nach zweistündiger Beratung verurteilte der Vorsteher das Urteil, wonach der Angeklagte Göy wegen eines Verstoßes des Mordes zusammenfassend mit einem Verbrechen des schweren Raubs zum Tode verurteilt wurde. Auf Grund des abgelegten Geständnisses des Angeklagten habe das Schwurgericht in dem Angeklagten den Täter des grameshaften Mordes. Der Angeklagte nahm das Urteil gefaßt entgegen.

Den Kanal auf einem Wasserrade überquert. Roger Vincent überquerte den Kanal von Calais nach Dover in 5 Stunden 35 Minuten auf einem Wasserrade. Die von ihm gebrauchte Zeit stellt eine neue Höchstleistung für Radisten in dieser Form dar.

Klavierstimmen und Reparieren

schnell fachgemäß durch
Spezialhaus für erstklassige Flügel, Pianos und Harmoniums.
Schmid & Buchwaldt,
Pforzheim
Telefon 1613. — Poststraße 1. „Im Industriehaus“.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Fr. Roth.
Telefon 985. Metzger-Straße 7. Nächst dem Marktplatz
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.

DIALON-Puder bewahrt
Ihren Liebling vor Wundsein.

Fordern Sie ausdrücklich

MAGGI-Fleischbrühwürfel

Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung



Entlarvt!

Roman von Otto Elster.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NE 6.

(Nachdruck verboten.)

16. Fortsetzung.

„Ich danke dir, Adelheid. Und damit er nicht wieder in Versuchung gerät und ihr unterliegt, werde ich ihn begleiten und ihn arbeiten lehren, daß er später den Menschen wieder frei in das Gesicht sehen kann.“

„Zu das, Julie — und solange findest du bei mir ein Asyl.“

„Nein, nein — laß mich einen einsamen Winkel aufsuchen.“

„Du kannst auch hier einsam und zurückgezogen leben, wir sprechen noch darüber. Doch nun laß mich allein — ich habe auch einige Briefe zu schreiben und die Vorbereitungen zu meiner Abreise zu treffen.“

„Du willst verreisen?“

„Ja.“

„Wohin?“

„Ein großes Unrecht habe ich gutzumachen, Julie, das ich meinem Kinde zugefügt habe“, entgegnete die Wirtsherrin ernst. „Ich habe einen stolzen, harten Sinn, ich weiß es, ich bringe mich nicht so leicht, ich gehe nicht so leicht von einem Entschluß ab, aber wo ich Unrecht getan, da erkenne ich es an und bemühe mich, es gutzumachen. Ich muß demütigt werden, Julie, denn mein Stolz hat mir meine Tochter entfremdet, die doch allein von uns allen recht gehandelt hat. Und nun geh — ich habe noch zu tun.“

Julie ging und ließ die Wirtsherrin allein, die sich sofort vor ihrem Schreibtisch niederließ und eifrig schrieb.

Als zum frühen Morgen, bis das helle Tageslicht in die Fenster schien, brannten die Birnen in dem Zimmer der Wirtsherrin. Dann Angelte sie nach dem Diner, gab ihm Verhaltensregeln für die Zeit ihrer Abwesen-

heit, und fuhr zur Bahn, um den Frühzug nach Berlin zu benutzen.

Wenn Erila in ihren Briefen an Fritz stets ein heiteres und hoffnungsvolles Wesen gezeigt hatte und auch im Hause des Oberamtmanns Born sich so gegeben, so empfand das doch nicht recht ihrer inneren Gemütsstimmung.

Zwar bereute sie den Schritt nicht, den sie getan, denn sie wußte, daß sie recht gehandelt und daß sie sich nicht mit dem erkannten Unrecht verbinden durfte, aber der Abschied von der Heimat und die Trennung von der Mutter, die ihr in der ersten lebensschmerzlichen Aufwallung leicht erschienen waren, lasteten denn doch je länger desto schwerer auf ihrer Seele und ein leichtes Heimweh bemächtigte sich ihrer, zumal auch die Briefe Fritzens öfter nicht sehr hoffnungsvoll lauteten.

Doch die heutige Morgenpost brachte ihr einen Brief, der sie teils mit neuer Hoffnung und freudiger Genugung erfüllte, teils aber auch sie sehr nachdenklich stimmte.

Fritz teilte ihr mit, daß man dem wahren Dieb des Schmuckgegenstandes auf der Spur sei, daß sein gleich anfänglich gehogter Verdacht, daß Stanislaus der Täter sei und die verdächtige Jutrie gegen ihn eingeschärft habe, sich bestätigt hätte und daß man sehr wahrscheinlich heute schon zur Verhaftung Polowski's, der sich außerdem einer Wechselfälschung schuldig gemacht habe, schreiben werde. Jeder Verdacht gegen ihn selbst sei hinfällig geworden und er werde nunmehr glänzend gerechtfertigt sein.

Die Freude in der Familie des Oberamtmanns war ebenso groß, wie die Erilas und der braven Mith. Bayley. Aber in Erila erwachten diese Mitteilungen auch ernste Gedanken; sie mußte an ihre Mutter denken, wie diese die Aufklärung über den Charakter ihres Schützlings ertragen werde und ob nicht jetzt schon der Zeitpunkt der Verzeihung gekommen sei.

Erila äußerte diesen Gedanken auch der Frau Born gegenüber, mit der sie in ein inniges Verhältnis getreten war.

Frau Born nickte ernsthaft mit dem Haupte.

„Ich habe auch schon daran gedacht, liebes Kind“, sagte sie nachdenklich, „wie Ihre Mama diese Aufklärung ihres Irrtums aufnehmen wird. Man weiß nie, wie solch hohe Charaktere wie der Ihrer Mama, derart schwere Enttäuschungen auffassen; jedenfalls leiden sie mehr und schwerer darunter, als oberflächliche Naturen.“

„Ich fürchte fast“, entgegnete Erila traurig, „dass sie jetzt erst recht jede Ausöhnung zurückweisen, um sich verstimmt und enttäuscht von uns allen zurückzuziehen. Mama ist nicht lieblos, aber wenn ihr Stolz einmal verletzt ist, dann kann sie unversöhnlich sein.“

„Das verbiete der liebe Gott“, sagte die wackere Frau Oberamtmann. „Das wäre ein kindischer Stolz; der wahre Stolz erkennt sein Unrecht an und beugt sich demütig dem Recht.“

„Mama wird das Recht anerkennen, das weiß ich, dafür liebt sie die Gerechtigkeit zu sehr — aber einen Schritt zur Verzeihung wird sie nicht tun.“

„So müssen Sie den ersten Schritt tun, mein Kind, indem Sie jetzt zu Ihrer Mama eilen, zu Ihren Vätern ihre Verzeihung erbitten für den Schritt, den Sie der Gerechtigkeit zuliebe tun mußten, und sich in kindlichem Gehorsam dem Willen Ihrer Mama fügen. Einer Mutter gegenüber ist der Stolz nicht angebracht, der Mutter gegenüber behält das Kind stets unrecht.“

„Ja, liebe Frau Oberamtmann“, erwiderte Erila mit Tränen in den Augen, „denselben Gedanken habe ich auch schon gehabt. Und ich denke, ich werde ihn noch heute ausführen. Aber dann — ach, liebe Frau Born, dann wird wenig Hoffnung sein, daß Fritz und ich glücklich werden!“

„Das steht in Gottes Hand, mein Kind“, versetzte Frau Born ernst. „Wir können kein Glück erzwingen — und so gern ich auch glücklich sehen möchte, so bringe ich mich doch willig der Entscheidung Ihrer Mama. Und auch Fritz wird geduldig sein.“

Erila weinte leise. „Es wäre schrecklich...“

(Fortsetzung folgt.)

AUTOFAHREN

Lernen Sie gründlich auf nur neuen modernen Fahrzeugen

in der

Priv.-Kraftfahrerschule
Pforzheim G. m. b. H., Maximilianstr. 159

Unser neu eingerichteter Unterrichtsraum bietet angenehmen Aufenthalt
Kursbeginn täglich Lehrplan kostenlos Telefon 5158

Neueröffnungen

von

B.V.-Aral-
Zapfstellen:

in Neuenbürg/Enz:
Alte Pforzheimer Straße 21,
in Calmbach/Enz:
Hauptstraße, beim Bahnhof,
in Dobel (OA. Neuenbürg):
gegenüber Hotel „Sonne“.



Vertriebsstelle des Benzol-Verbandes:

Robert Gengenbach,
Pforzheim.

Großtankanlage und Hauptbüro:
Badischer Güterbahnhof. — Telefon 4210-4212.

W. Bürkle, Neuenbürg
Vorstadt 207.

Sämtliche Rauchwaren.

Neuenbürg.

Gebe entbehrlichkeitshalber

billig ab:

Eine Partie Fensterläden,
drei Wassersteine (einer
mit Ablauf) ein ausgem. Kup-
ferkessel, einen Handhaken,
ein Dachfenster, einen
Zimmerofen.

Bücker Müller.

Karl Förscher, Birkenfeld

Hanfette, Riemenfette.

Herrenald.

Wir können laufend

Gehweg- und
Anlage-Gras

frei Verwendungsstelle inner-
halb Herrenald zu Mk. 12.—
pro Kubikmeter anliefern.

Karl Seuser,

Kom.-Gef.

Ohne Zwischenhandel,
direkt an Verbraucher.

Verbraucher gesucht:

Kontaktleinen, Flaschenzug-
leinen, Feuerwehroleinen,
Turngeräte, Maschinen- und
Isolierhanf, Hanfseile,
Schnüre, Leinen und Tane
für jeden Zweck. — Offerte
und Musterstücke kostenfrei.
Hanfseilerie in Wolfenbüttel.
Postfach 22.

Der schönste Blumen-
schmuck für Veranda, Bal-
kon und Fensterbretter sind
unstreitig meine echten ober-
bayerischen

Gebirgs-Hängenecken.

Verfand überallhin. Illustr.
Preisliste gratis und franko.
A. Gnadi, Verandagärtnerei,
Trudering 614 (Oberb.).



Tausende
von Mark

gehen verloren, wenn beim
ständlichen Schreibmaschi-
nenkäufer Chef und Mit-
arbeiter immerhin gestet
werden.

Ruhiges, intensives Arbeiten
ist nur möglich bei der
geräuschlos schreibenden

Remington-
Noiseless

Die nicht stört, die Arbeits-
leistung erhöht. So spart
Ihnen die 187 St. 22
weitestläufige Maschine
Tausende von Mark.
Das ist die Maschine, die Sie
brauchen. Gerne zeigen wir
Ihnen unverbindlich Prospekt
kostenlos.

Erich Rosener

Stuttgarter, Friedrichstraße 23 A. Telefon 234 78

Auto-Vermietung!

Empfehle meinen

Sechssitzer-Personenwagen
(Mercedes-Benz)

der tiefsten und auswärtigen Einwohnerschaft zur Übernahme
von **Tag- und Nachtfahrten** bei billigsten Preisen und
zuverlässigster Führung.

Robert Schöndorfer, Feldbrennach,

Telefon 198 Amt Neuenbürg.

Wir retten Ihre Haare!

Darum senden Sie uns sofort etwas ausgekämmtes Haar zur
kostenlosen, mikroskopischen Untersuchung ein, damit wir die Ursache
des Haarverlusts feststellen können. Wir sagen Ihnen dann unver-
bindlich, was Sie dagegen tun können. Rückporto erbeten.

Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut,

Berlin-Brick 494.

Neue u. gebrauchte Möbel jeder Art

sowie Federbetten, Bettröste, Matratzen usw.
liefert zu billigsten Preisen

A. Lichtenberger, Möbel-Geschäft,
Kleine Gerberstr. 16, Pforzheim.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Lederfarben.

Hypotheken- und Baugelder

zu 8% Zins

vermittelt bei höchster u. rascher
Auszahlung zu günstigen Be-
dingungen

Fritz Müller, Neuenbürg.

Brunnenstr. 38.

Zu sprechen täglich von 5 Uhr ab.

Strengste Verschwiegenheit!

Blanka Möbel

immer nur durch

Kiwal-

Möbelpuh

Fl. 1., Doppelfl. 1.75

Felix Kall, Neuenbürg

Einzug von Forderungen

jeder Art

durch

Inkasso-Geschäft Wolfinger

Neuenbürg.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Motorrad,

6 PS, gute Marke, zu ver-

kaufen.

Zu erfragen in der Enztäler-

Geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Gleichstrom-Motor

2 PS 440 Volt, wenig ge-

braucht, preiswert zu verkaufen.

Bahnhofstr. 66a.

Schwann.

Empfehle für Frühjahr in

bekannt guter Qualität, alle

Arten

Feld- und Gartenfamen,

Obstbäume,

Stachel- und Johannis-

beer,

Hochstamm und Busch, starke

plücker

Erdbeerpflanzen,

alle Sorten Setzlinge, sehr schöne

blühende

Topfpflanzen

für alle Zwecke.

Emil Sentner,

Gartenbaubetrieb.

Schwann.

Aufgeweckter kräftiger

Junge,

der Lust hat, die Gärtnerei

gründlich zu erlernen, kann

somit oder später eintreten bei

Emil Sentner,

Gartenbaubetrieb.

Anerkannter Lehrbetrieb.

Pfingstweier.

Zu verkaufen eine

Milch-

Ziege.

Haus Nr. 156.

Obernhausen.

Ein

Zweispänner-Ruh- oder

Einpänner-Rohwagen

hat zu verkaufen

Gottlob Reuster,

Wagner.

Wildbad.

Zum sofortigen Eintritt ein

gewandtes

Servier-Mädchen

gesucht.

Goldenes Roß.



Vorzügliche Reisegelegenheiten
in allen Klassen auf bezaugelt
ausgestatteten Dampfern von
BREMEN

NORD- MITTEL-, SÜD-

AMERIKA

Ostasien, Afrika, Australien

Direkter Dienst nach

CANADA

Reisegepäck-Versicherung

Kostenlose Auskunft durch unsere sämtl. Vertretungen

Norddeutscher Lloyd Bremen

Neuenbürg: Theodor Weiß, Marktstr. 144;

in Stuttgart: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur

für Württemberg, Königstr. 15.

Neue Opel- Preise!

Muster-Ausstellung!

Neuzeitliche Auto- und Motorrad-Garagen
zu konkurrenzlosen Preisen!

Keine teuren Garagen-Mieten mehr!

Ernst Kröner, Calmbach a. E.,

Telefon 248 Amt Wildbad.

Dampfwäschanstalt Birkenfeld,

Wäsche-Aannahmestelle in Neuenbürg

bei Frau Schick, Mühlstraße Nr. 108

liefert Stärkwäsche wie neu.

Pfandwäsche, billiger als Selbstwäsche,

schrankfertige Wäsche.

Auf Wunsch wird die Wäsche auch abgeholt, von 6 Uhr

abends ab zu Hause.

Gierige Greifler

die gut verdauen, mit Höchstleistungen

an Milch, Fett, Eiern usw. erzielen Sie

nur mit einer physiologisch vollkom-

menen, jodhaltigen Nährfahmischung wie

„Zwerg-Mark“

Vorsicht beim Einkauf! Man verlange

unseren „Katzger“ gratis.

M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H.,

Leipzig-Entr. 35f.

Zu haben: In Neuenbürg bei: Franz Andras;

A. Lufmanns Nachf., Inh. C. Giedemann; Pfandhuf

u. Co., G. m. b. H.; Wilhelm Käufer, Kolonialwaren.

In Höfen bei: Hermann Binder, Mehlhandlung. In

Pfingstweier bei: Gottlieb Wittke, Handlung. In

Schöndorfer bei: A. Breitling, Drogerie; C. Eickstein,

Schwarzwald-Drogerie. In Langenbrand bei: Emil

Wurster, Gemischwaren. In Herrenald bei: Carl

Beckle, Kolonialwaren, gegenüber dem Kurgarten; Wilh.

König, Kolonialwaren; Ernst Zeltmann, Bäckerei.

Ein Wohltäter der Menschheit

ist der altbekannte, heilkräftige und zugleich äußerst wohlschmeckende

+ Rhöner Gebirgskräutertee +

den es in folgenden 4 verschiedenen Mischungen in der

Apotheken gibt:

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nierensch,

Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden,

Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen,

Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Venen,

Wassersucht, Fettleibigkeit u.

Nr. 3 Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh,

Asthma, Lungenleiden u.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung und gegen

Verstopfung.

Rhöner Gebirgskräutertee besteht aus giftfreien,

edelfen Heilkräutern der herrlichen Ernte des Sonnenjahres

1928. Deshalb sollte niemand veräumen, diesen selten guten

und dabei billigen Tee zu trinken. Tausende trinken ihn

mit bestem Erfolg. Jetzt ist die günstigste Zeit für diese

Teekur.

Zu haben in Neuenbürg in der Apotheke.

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart, 2
haben sich laut
Brandier-Zand
willigt. Der G
erweit eine sch
Berlin, 2. 1
die Sozialdemo
Beitrat im d
Bachsewahlen
zu verschoben.
an, daß die lom
träge zu Streik
die Sozialdemo
Lundesverf

Stuttgarter, 2
für die Stautun
von Münster.
Wöhner hat folg
durch die Kürzu
Verbesserung de
und Münster a
Arbeiten an den
Durch längere
denachbarte Weib
gelegt, die viel
der Arbeiten. 2
Reichsregierung
wirken. daß die
kajen Gannstätt
jar Verfügung
Stuttgart, 2
Leitungsführung
Bacel ausgeführt
Stuttgart,